

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Pgl. Post. vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate d. Spalte 1 R. 1/2, werden d. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 N.) angenommen in der Expedition: Johannis-Allee und Wallenhausstraße 6.

N. 330.

Sonntag, den 25. November

1860.

Dresden, den 25. November.

Aus Anlaß der diesjährigen öffentlichen hiesigen Kunstausstellung sind den nachverzeichneten Schülern der k. Kunstakademie in Dresden und Leipzig mit Rücksicht auf die von ihnen ausgefertigten Arbeiten Ehrenauszeichnungen zuerkannt worden, und es hat die Bestimmung, beziehentlich Ueberreichung der letzteren in feierlicher Weise am 15. d. M. Vormittags im großen Saale im Zwinger stattgefunden. Von den zur Theilung der höchsten akademischen Belohnung, dem akademischen Reisestipendium, in Vorschlag gebrachten Böglingen der k. Akademie der bildenden Künste zu Dresden wurde mit allerhöchster Genehmigung das gedachte Reisestipendium auf die nächsten zwei Jahre dem Historienmaler Anton Dietrich aus Meissen, Schüler im Atelier des Galeriedirectors Prof. D. Schnorr v. Carolsfeld, verliehen, dagegen dem anderen Candidaten, Historienmaler Alfred Diethe aus Dresden, Schüler im Atelier des Prof. Hübner, ein Ehrenzeugniß des Inhalts ertheilt, daß er als der zu Verleihung des großen Preises nächst Würdige anzuerkennen gewesen sei. Die zuerkannten Ehrenauszeichnungen der übrigen Grade, welche zur Vertheilung gebracht wurden, waren die nachstehenden. Es empfingen die kleinere goldene Medaille Anton Weber aus Liebstadt bei Weimar, Schüler im Atelier des Prof. Hübner; Leonhard Sey aus Hannover, Schüler im Atelier des Galeriedirectors Prof. D. Schnorr v. Carolsfeld; anstatt der wiederholten Verleihung derselben Medaille ein Ehrenzeugniß Otto Menzel aus Dresden, Schüler im Atelier des Prof. D. Hänel; die große silberne Medaille Adolph Dönnhoff aus Weimar, Schüler im Atelier des Prof. D. Rietschel; Theodor Kirchhoff aus Rostau, Schüler in demselben Atelier; Gustav Kasper aus Rauban, Schüler im Atelier des Prof. D. Hänel; Karl Wilhelm Müller aus Dresden, Schüler im Atelier des Prof. D. Richter; Karl Christian Jopp aus Wurzen, Schüler im Atelier des Prof. Nicolai; die kleinere silberne Medaille Julius Steglich aus Meissen, Schüler im Atelier des Galeriedirectors Prof. D. Schnorr v. Carolsfeld; Friedrich Richard Conrad Louis aus Dresden, Schüler der Bauschule unterer Abtheilung; Johann Karl Robert Weißbach aus Dresden, Otto Brückwald aus Leipzig, Beide Schüler derselben Abtheilung; anstatt der wiederholten Verleihung derselben Medaille ein Ehrenzeugniß Theobald Aker aus Dresden, Schüler im Atelier des Prof. Hübner; Adolph Arnold aus Zeulenroda, Schüler im Atelier des Prof. D. Richter; Friedrich Heinrich Lauterbach aus Bitterfeld, Schüler im Atelier des Directors Prof. Jäger in Leipzig; ein Ehrenzeugniß Erhard Winterstein aus Rabenberg, Ernst Strous aus Dresden, Beide Schüler im Atelier des Prof. Hübner; Friedrich Reitsch aus Dres-

den, Schüler im Atelier des Prof. D. Hänel; Albert Venus aus Dresden, Schüler im Atelier des Prof. D. Richter; Oskar Max Müller aus Großenhain, Schüler im Atelier des Prof. Bärtners; Friedrich Adolph Richard Frißche aus Aulitz, Schüler im Atelier des Prof. Nicolai; Friedrich Wilhelm Schwarzkopf aus Lübeck, Arnim Bruno Clemens Böllner aus Zehstadt, Beide Schüler aus der unteren Abtheilung der Bauschule; Ludwig Wilhelm Wolf aus Zwickau, Leopold Venus aus Dresden, Wenzel Schwarz aus Spitzgrund in Böhmen, Hugo Dehmichen aus Borsdorf bei Leipzig, letzte vier Schüler der oberen (Act.) Klasse; Otto, Santos Baslo aus Bäumen, Schüler derselben Klasse, nicht nur wegen der von ihm zur Ausstellung gebrachten Arbeiten, sondern zugleich für seine bei der diesjährigen Klassenconcurrentz als die beste befundene Arbeit; Gustav A. Kunz aus Wildenfels, Richard Bernicke aus Dresden, Beide Schüler derselben Klasse; Karl Heyn aus Leipzig, Robert Julius Koch, ebendaher, Beide Schüler im Atelier des Directors Prof. Jäger in Leipzig; Franz Louis Schulz aus Leipzig bei Greiz, Schüler der mittlern Abtheilung der Kunstakademie zu Leipzig; Fr. Herm. Stettmann aus Thierbach bei Borna, Schüler der Abtheilung für Baukunst daselbst; eine mündliche Belobung Ernst Lehnert aus Dresden, Karl Albert Pirus aus Leisnig; Beide Schüler der untern Abtheilung der Bauschule in Dresden; Hermann Gocht aus Ebersbach bei Löbau, Schüler im Atelier des Prof. Bärtners; Bruno Reitzig aus Dresden, Heinrich Müller aus Altona, Beide Schüler der mittlern (Opp.) Klasse; Karl W. Mittelbach aus Döhlen, Oskar Faust aus Nordhausen, Gustav Bische aus Dresden, sämtliche drei Schüler der untern (Zeichnen-) Klasse; Emil Lebrecht Kern aus Leipzig, Schüler der mittlern Abtheilung der Leipziger Kunstakademie. (Dr. J.)

— In der letzten Versammlung des Gewerbevereins leitete der Vorsitzende, Hr. Prof. Schubert, eine Besprechung über Gewerbefreiheit ein, indem er das Wesen und die Vortheile derselben beleuchtete und die vor derselben gehegten Befürchtungen widerlegte. Es wurde lebhaft debattirt. Die meisten sprachen sich für Gewerbefreiheit aus. Wie dieselbe in Dresden auch jetzt schon förderlich gewirkt habe, wies Herr Goldschläger Schütze an dem Emporwachsen der freien Gewerbe, besonders der Goldschlägerei, mit Zahlen nach. Man wünschte schließlich noch genau zu wissen, wie viele Vereinsmitglieder für, wie viele gegen Gewerbefreiheit seien. Es wurde durch Ballotage ermittelt. An der Waise fanden sich 63 weiße und 17 schwarze Kugeln. (Dr. J.)

— Am vergangenen Freitag hielt in Kronfeld's Saale die Gemeinschaft auf den Todesfall im Verein für's Leben ihre neunte Jahresversammlung, verbunden mit einer Feierlichkeit, welche den Entschlafenen des Vereins gewidmet war. Der Vereins-Meldeste, wie auch ein anderes Vorstandsmitglied hielten vor zahlrei-

er. 103 3/4 — 132 1/2 — 84 1/2 — 132 1/2 — 87 1/2 — 101 — 47 — 46 1/2 — 127 1/4 — 133 1/4 — 86 1/2 — 3 3/4 — 83 1/2 — 28 1/2 — 73 1/4 — 79 — 77,60 — Banknoten — Wechsel — 36,20 — den 23. Roggen — 50 1/2 — 20 1/2 — 0,000 gef. — 11 1/2 — rste loco — Rat — er. — er. — mart. — feare. — on, Wal — r, Fischer, — Weiß, — r Damen — ur. — helm Zell. — i. Koffmi. — Kitzhdt. — (andhaus) — del Tubas — k. Hof — oststellung — gs - Cou — lau. — in 1 Act — esonderes — audville — Schluß: — lde in 1 — r. — der ohne — nitten in — uar be: — : große — 4 Uhr

Der Zuhörerschaft geeignete Ansprachen, welche den Ernst der Sache trefflich charakterisirten und ein ehrenwerthes Zeugniß von der Befähigung dieser Männer ablegten. Gleich ernste Stimmung brachten auch die drei Gesänge mit Begleitung der Vielhörnerhermannen hervor. Der Rechenschaftsbericht gestaltete sich für die Interessenten sehr günstig, indem sich jetzt ein Fond von 1337 Thlr. 25 Rgr. 6 Pf. erweist. Wie wir vernahmen, empfangen die Hinterlassenen eines gestorbenen Mitgliedes sofort 40 Thaler. Es findet von Seiten der Direction noch Fürsorge in Beratungen zum Besten der Hinterlassenen statt und werden gewissenhafte Vorkahrungen zu Abwendung vorzeitiger Beerdigungen getroffen. Alljährlich findet eine Todtenfeier statt.

— Das Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy, von Gesangsvereinen immer geliebt und bevorzugt, wurde am vergangenen Donnerstag im Saale der Societé von dem aus den Schülern des Krause'schen Instituts gebildeten Sängerkorps zur Aufführung gebracht. Huldigend einem edlen Zweck, indem die Einnahme für die Kinderbeschäftigungsanstalt bestimmt war, stand der musikalische Dirigent der Anstalt, Herr Singer, mit sicherem Taktstab an seinem Pult, während die Solostimmen trefflich durch die Fräulein v. Alvsleben und Hinkel, so wie durch die Herren Rudolph und Weiß zur Geltung kamen. Der Eindruck, den das Ganze auf die Zuhörer hervorbrachte, war von der schönsten Harmonie durchdrungen.

— In einem Saale des k. Polizeigebäudes ist man gegenwärtig beschäftigt, unter Aufsicht der k. Polizeibehörde die Loosnummern neben den Ziffern der Gewinnnummern in die beiden bei dieser Behörde deponirten Exemplare des Gewinngegenstands-Verzeichnisses der Nationallotterie der Reihe nach einzutragen. Nach Beendigung dieser Arbeit bleibt ein Exemplar dieses beglaubigten Verzeichnisses bei der k. Polizeibehörde deponirt, während das andere an das Hauptbureau der Nationallotterie zurückgegeben wird, welches dann den später auszugebenden Auszug der Gewinnliste, so bald es möglich, anfertigen und unter gleichzeitiger Veröffentlichung desselben den Anfangstermin für die Entgegennahme der Loose, so wie für die Verabfolgung der Gewinne bekannt machen wird. Dieser Termin, der sich bei solchen riesenhaften noch nicht dagewesenen, insbesondere Erörterungen ausschließenden Verhältnissen des Unternehmens jetzt noch nicht bestimmen läßt, dürfte kaum vor Februar nächsten Jahres zu erwarten sein. (C. B.)

— In der Musikalienhandlung von Adolph Brauer in Dresden erschienen soeben einige neue Klaviercompositionen von S. v. Luzzau, die sich ebenso sehr durch Charakteristik, wie Eleganz auszeichnen. Besonders gelungen erschienen uns „fünf Lieder ohne Worte“ und eine „Invitation à la Polka“, die wir vorgeschrittenen Pianisten besonders empfehlen können. Die Ausstattung ist ebenso elegant als correct.

— Im Fortbildungscursus für junge Damen gebildeter Stände (Judenhof Nr. 1, I) ist morgen, Montag, Abends 6 Uhr, folgendes Programm: 1) Ueber Seelenentwicklung; Herr Oberlehrer G. Fischer 2) Die niederen Gewächse (Kryptogamen); Herr Conrector Helmert.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen: Morgen Montag den 26. d. M. Hauptverhandlung wider die Handarbeiter Gustav Adolph Börner und Anton Wenisch wegen Diebstahls. — Uebermorgen Dienstag den 27. d. M. Hauptverhandlung wider den Bäckergehilfen Franz Julius Hausmann aus Roffen wegen Betrugs. Vors.: Gerichtsrath Einert.

— Das L. J. berichtet aus Leipzig, 23. Nov. Vor mehreren Monaten durchlief das Gerücht unsere Stadt, daß zwei hochgeachtete Bürger derselben — als Ehrenmänner in jeder Beziehung bekannt — wegen ihrer Amtsführung im hiesigen Jakobshospitale schwere Anschuldigungen erlitten hätten. Wie wir aus sicherer Quelle wissen, hat unser verehrter Stadtrath seiner Pflicht gemäß die Angelegenheit streng und gründlich untersucht und die Angelegenheit gegen Beide (Herrn Stadtrath Felsche und Herrn Hospital-Hausverwalter Löwe, früheren Stadtverordneten und Landtagsabgeordneten) als ungerechtfertigt und grundlos anerkannt. — Seit Wochen liegt der eine dieser Ehrenmänner schwererkrankt darnieder und — während er im Wachen sein Leid stumm trägt, leibt er in seinen Fieberphantasieen den geheimen Gedanken Worte

und klagt schmerzgefüllt darüber, daß auch nach beendeter Untersuchung noch nicht öffentlich dieser Makel von seiner Ehre genommen. — Der Wunsch: diese Pflicht der Gerechtigkeit bald erfüllt zu sehen, wird gewiß von jedem fühlenden Herzen getheilt.

— Aus Großschönau, 20. Nov., meldet die „Lusatia“, daß Tags vorher in dem benachbarten Hainewalde die Ehefrau des Haarbodenwebers Röttig daselbst mit ihrem 17 Monate alten Töchterchen todt aus der Wandau gezogen wurde. Das Kind war an die Mutter festgebunden. Häuslicher Unfrieden wird als das Motiv der That bezeichnet.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 24. Nov. (Tel. Nachr. d. Dr. J.) Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Gaeta haben sämmtliche daselbst residirende Gesandte, auf den Wunsch Sr. M. d. Königs von Neapel, Gaeta verlassen und sich auf dem preussischen Schiffe „Ida“ eingeschifft, um sich nach Rom zu begeben.

Berlin, 20. Nov. Der fruchtbare französische Roman-Schriftsteller, Alexander Dumas, redigirt jetzt bekanntlich in Neapel ein Blatt unter dem Titel: „Indipendente“. Leider ist der Journalist Dumas ein eben solcher Phantast als der Romandichter Dumas, wie der folgende, aus der am 9. Nov. erschienenen Nummer seines Blattes entnommene, für Preußen besonders interessante Passus ergiebt. Nachdem Hr. Dumas eine offensive Coalition der drei nordischen Mächte gegen Frankreich und Italien in Aussicht gestellt, obwohl er nun doch aus den Zeitungen längst die Ueberzeugung gewonnen haben sollte, daß eine solche weder in Warschau zu Stande gekommen ist, noch in naher Zukunft zu erwarten steht, fährt er fort: „Alsdann wird mit einem „salto terribile“ — während das italienische Heer in Tyrol eindringt und auf Wien losmarschirt, während Ungarn sich erhebt — Frankreich über den Rhein herfallen, in 14 Tagen drei Schlachten gewinnen und von Berlin aus einen Frieden dekretiren, der uns unsere Rheingrenze zurückgiebt, Preußen auf eine Einwohnerzahl von 8,000,000 Menschen reducirt, Oestreich zu einer Macht zweiten Ranges herabdrückt und ein ungarisches Reich gründet, das sich bis an das Schwarze Meer erstreckt. Dieses sage ich heute, am 8. Nov. 1860, und Ihr werdet es erfüllt sehen, noch ehe drei Jahre vergangen sind.“ A. Dumas.

Berlin, 19. Nov. Die Theilnehmer an dem großen Studenten-Commercé bei der Jubiläumfeier der hiesigen Universität werden sich erinnern, daß der Lehmsfußboden im Exerzierhause, namentlich durch das beim Abgapsen der Tonnen vergossene Bier theilweise eine etwas unsichere Consistenz gewann. Wir hören, daß 15 Fuhrn Lehm erforderlich gewesen sind, um den Schaden zu repariren. Die in Folge der vielfachen feurigen Salamander zerbrochenen Bierfidel haben ein Quantum von 10 Centner Glas ergeben. Die hierdurch, sowie auch durch andere Forderungen erzeugten Nebenausgaben dürften die aus den vom Staat und der Stadt bewilligten Fonds noch verbliebenen Restgelder ziemlich absorbiren.

München, 19. Nov. Großes Aufsehen erregt hier das Verschwinden des Fürsten v. Dettingen-Wallerstein, einst eines gefeierten Mannes in Bayern. Durch seine Geburt, durch seine Talente und durch die Gnade zweier Könige zu den höchsten Hof- und Staatsämtern bestimmt, mit Orden und Ehren überschüttet, entsagte er allem Glanz und der Herrschaft seines Fürstenthums, um ein armes Bürgermädchen zu heirathen; abermals und noch mehrmals als erster Minister, als Gesandter in Paris berufen, war er später freiwillig aus der Reichskammer ausgetreten, durch drei Wahlperioden ein aus mehreren Bezirken gleichzeitig erwählter Abgeordneter, der vielseitigste Kammerredner, der bedeutendste Opponent gegen das Ministerium Pforden-Reigersberg, der in allen staatlichen Verhältnissen Kundigste, der unerschrockenste und gewandteste Vertheidiger der Volksrechte. Vor einer Woche schon wußte man, daß infolge einer Untersuchung, die der Staatsanwalt wegen vier Verbrechen des Betrugs gegen ihn eingeleitet hatte, die Verweisung in die öffentliche Sitzung des Bezirksgerichts beschloffen sei und daß nur der Protest des Fürsten, der als Mitglied einer standesherrlichen Familie privilegierten Gerichtsstand beanspruchte, die Verhandlung verzögerte. Jetzt erfährt man, daß er für immer

abgerichtet sei. Seine Vermögensverhältnisse waren im höchsten Grade gerüttelt.

Wien, 19. Nov. Die Amnestie, welche nächstens erfolgen soll, wird sich, wie man hört, auf alle politischen Verbrecher mit Ausnahme derjenigen, welche wegen Hochverrats zum Tode verurtheilt wurden und sich außerhalb Oesterreichs aufhalten, erstrecken. — Die Enthüllungen, zu welchen die Untersuchung im Wiedener Spital Veranlassung gegeben hat, dürften wohl zu einer Beseitigung der Nonnenwirthschaft in den Spitälern überhaupt führen, da auch aus den Provinzen Berichte einlaufen, welche, abgesehen von dem religiösen Einflusse, die endliche Beseitigung der „Schwestern“ aus Rücksichten der Menschlichkeit wünschenswerth erscheinen lassen.

Italien. Es ist nicht abzusehen, daß Pius IX. noch lange unter den jetzigen Umständen in Rom bleiben kann. Er für seine Person und selbst die Regierung kann Geldmittel finden, und für das Dringlichste ist bereits gesorgt, aber die Lage der Bevölkerung wird nachgerade unerträglich, seitdem der Vetter des Kaisers, Marquis v. Pepoli, einen Steuercordon um das Patrimonium gelegt und die Zufuhren aus Umbrien und den Marken gewissermaßen abgeschritten hat. Marquis Pepoli verfolgt mit merkwürdiger Beharrlichkeit seine revolutionäre Aufgabe in Umbrien. Ueber eine seiner neuesten Maßregeln giebt uns Aufschluß nachstehendes Decret in der „Gazetta di Perugia.“ Es heißt: „Artikel I. Dem Großpriorat von Malta werden, ohne Compensation und Entschädigung, alle Banksteuer-Privilegien sowohl in der Gemeinde Ragione, wie in den andern, in welchen es diese Rechte besaß, entzogen.“

### Politische und unpolitische Wahrheiten.

Wenn meine Lande und Untertanen in Frieden und Ruhe leben möchten, will ich gern von meiner fürstlichen Tafel und Mahlzeiten abziehen und trocken Brod und einen Trunk kalt Wasser mit denselben essen und trinken.

Herzog Hans von Zweibrücken.

Es giebt Menschen, die Alles unterschreiben können, nur ihre Dienstentlassung nicht.

Lichtenberg.

Wer seinen Irrthum nur kostet, hält lange damit Haus und freut sich dessen wohl gar als eines besonderen Glückes; wer ihn aber ganz erschöpft, der muß ihn kennen lernen und aufgeben, wenn er nicht wahnsinnig ist.

Goethe.

Eine große Hauptlehre, welche unsere Zeit bewährt hat, ist: Freiheit dem Handel und den Gewerben; sie hat bewiesen, daß öffentliche Vormundschaft und positive Einwirkung der Regierungen nirgends weniger nützen, aber sicher schaden, als bei Handel und Gewerben.

Mallinckrodt.

Drei Dinge sollten einen Jeden vom Kriege abschrecken: die Verderbung und Unterdrückung der armen unschuldigen Leute, das unordentliche und sträfliche Leben der Kriegsteule und die Undankbarkeit der Oberen, bei denen die Ungetreuen hoch kommen und reich werden und die Wohlverdienten unbelohnt bleiben.

G. Fronsberg

(Kaiser Maximilians Kriegsoberster.)

Der Mensch hat Etwas von der Natur des Schafes; er folgt immer Dem nach, der ihm als Leithammel vorangeht.

Napoleon I.

In der bürgerlichen Gesellschaft giebt das Volk seine natürliche Freiheit der Regierung als ein Darlehn gegen bedingens Zinsen hin. Werden ihm letztere vorenthalten oder geschmälert, dann zieht es sein Capital mit Recht zurück und sucht sich einen sicherern Schuldner.

Börne.

Die unerträglichste Tyrannei ist die der Unterbeamten; sie tragen am meisten dazu bei, daß man die Monarchien verabscheut.

Napoleon I.

Gott hat in die himmlische Wahrheit eine größere Kraft gelegt, als in die Waffen. Verbindet Euch, Ihr Fürsten, mit den Besten und Weisesten, verbindet Euch mit Eurer Nation in Liebe und Vertrauen. O, wir würden die herrlichsten Wirkungen davon sehen, wenn Viele so daständen, unbewaffnet bewaffneter, als die jetzt in der elendesten Verflückung der hinterlistigen Lügen-Politik der Zeit sich mit fortzuschleppen lassen.

C. M. Arndt.

Glücklichen Staaten schadet keine Meinung. Wo kein Pulver liegt, braucht man das Tabakrauchen nicht zu verbieten. Aber die Furcht hört nicht auf, ihre verderbliche Rolle zu spielen und die Köpfe zu verwirren. Kinder, die sich vor Gespenstern fürchten, sind nicht so lächerlich, als Minister, welche vor der Meinung eines Menschen zittern. **Seume.**

### Feuilleton und Vermischtes.

\* Der dicke Mann in Hamburg. Es ist nicht gut, dick zu sein. Die Mageren sind die Lieblinge der Götter und alles Schöne muß schlank sein. Die armen Dicken lieben während des Lebens so sehr die Ruhe und neulich wurde sie sogar von dem Tode Einem aus ihrer Gesellschaft nicht vergönnt. Es ist nicht bloß wahr, was Eichendorff singt:

Es kracht die Himmelsleiter

Kommt so ein schwerer Wicht; —

es ist unlängst in Hamburg sogar vorgekommen, daß die Menschen von der Last eines Dicken zusammenbrachen, welchen sie dem Himmel entgegen, d. h. zur ewigen Ruhesätte bringen wollten. Es sollte nämlich ein Kaufmann, der dicke Mann der Stadt, zu Grabe geleitet werden, die Träger fielen vor dem Trauerhause und der Sarg stürzte zur Erde. — Ein Magerer ist vor solchen Ruhestörungen seines irdischen Ichs bewahrt.

\* Die thüringischen Regierungen warnen vor der Auswanderung nach der Walachei, da die eingelaufenen Nachrichten dem Mißbehagen unterliegen.

\* Einen Steinadler von collossaler Größe hat der Hofopernsänger Drexler zu Wien in Oberweiden bei Marnegg geschossen. Der treffliche Schütze hat solchen dem Naturkabinett zu Wien geschenkt.

\* Ein staunenswerthes Beispiel von Fruchtbarkeit findet sich in Hermann's „statistischen Schilderungen des russischen Reichs“. Der Bauer Feodor Wassiliew im schindel'schen Kreise hat mit zwei Frauen 87 (siebenundachtzig) Kinder gezeugt. Seine erste Frau gebar 27 Mal und brachte bei vier Geburten Bierlinge, bei sieben Geburten Drillinge und bei 16 Geburten Zwillinge, also niemals ein einzelnes Kind zur Welt. Die zweite Frau war nicht viel weniger fruchtbar und gebar in 8 Kindbetten 18 Kinder. Als Wassiliew schon 73 Jahre alt war, lebten noch 83 von seinen Kindern.

\* Man hatte bis jetzt die Verwendung der Pollstix zu industriellen Reclamen noch nicht entdeckt. Diese Ehre war einem Arzte von Newyork vorbehalten. Folgende Proklamation erließ am Vorabende der Präsidentenwahl der famose Doctor Brandreth an seine Mitbürger, Wähler! Es ist nöthig, daß Ihr Eure Stimmzettel für die guten Candidaten abgebt. Um dies thun zu können, muß der Kopf klar sein, und dies erreicht Ihr durch eine reichliche Dosis der Universal-Brandreth-Pillen. Sind die Eingeweide in gutem Stand, so müssen es auch Kopf und Urtheil sein. Jeder Wähler nehme also vor dem nächsten Dienstag eine Dosis von wenigstens vier Pillen ein, und seine Abstimmung wird mit der Gerechtigkeit in Einklang stehen.

\* Am 21. August d. J. bemerkte der Maschinenführer Sentis auf der französischen Südbahn zwischen Avignon und Segola von der Locomotive aus ein dreijähriges Kind auf der Bahn. Den Zug noch rechtzeitig aufzuhalten, war unmöglich; da schwang sich Sentis auf den Vorsprung der Locomotive, hielt sich mit der einen Hand an die, jene umgebende Geländerstange und ergriff mit der andern das Kind in dem Augenblicke, als es die Räder zu zermalmen drohten, darauf schwang er sich mit demselben wieder hinauf auf seinen Standort. Seine Oberen ließen es nicht an der gebührenden Anerkennung fehlen.

\* Inhalt eines Hünengrabes. Im nördlichen Schleswig im Kirchspiel Hoierup, einer an Hünengräbern reichen Gegend, befindet sich ein mächtiger Hügel, Drachshøj genannt. In der Mitte dieses Hügels fand man einen mit Steinen bedeckten, in einem Eichenstamme gehöhlten, 5 Ellen langen und 5 Quartier breiten Sarg, der, obgleich augenscheinlich über ein Jahrtausend alt, doch vollkommen gut erhalten war. Nachdem der Deckel abgenommen war, fand man die Leiche ganz zusammengefallen, abganz deutlich in die Falten eines groben, wollenen Zeuges gebüllt. Der Stoff war noch so fest, daß die Falten, z. B. am Kopfe,

bei Seite gezogen werden konnten, ohne das das Zeug riß. Die Hirschhaare war noch ganz und mit hartem, hochschwarzem Haare besetzt. Die Kleidung war am Hals durch einen doppelten hölzernen Knopf zusammengehalten worden. Ritteln auf der Leiche fand sich ein Dolch aus Bronze in einer Scheide aus Holz und Leder. Zu den Füßen stand eine Schale von merkwürdiger Arbeit, zu einer bedeutenden Feinheit gedreht, von geschmackvoller Form und mit vermittelst unzähliger feiner Metallstifte ausgeführten Zierathen von Cirken und Jungen geschmückt. In dem Hügel war früher in einem steinernen Sarge ein gewöhnliches Brezschwert und eine Pfeilspitze aus Kiesel gefunden worden. Diese Theile deuten auf ein Alter, das wohl über 1000 Jahre zurückliegt.

### Briefkasten.

N. N. Stadtpostbrief. In so einer gewichtigen Sache, wie die Gewerbefreiheit, muß man verschiedene Stimmen hören und grade die Ansichten practisch erfahrener Handwerker sind hier am Platze. Ob Andern damit gedient ist, wie Sie uns vorwerfen, macht uns nicht heif. Bei einem Zeitungsartikel muß man immer an den Spruch denken:

In's Meer wirf Deine Kuchen;  
Wer weiß, wer sie genießt?

oder auch: „Thut das Gute und wirt es in's Meer; — sieht es der Fisch, nicht, sieht es der Herr.“ — Ein Zeitungsartikel ist das in's Meer geworfene Gute. Wird er bemerkt? sinkt er unter? nährt und kräftigt er? Es sind dies lauter Fragen, deren Beantwortung man dem Meere der Zeit überlassen muß. In der Zeit, in der Erregung der Stunde, an den Schauplätzen der Begebenheit zu wirken, ist die Bestimmung solcher Aufsätze.

August W. Von Ihrem uns eingesendeten „Weihnachtsbild“ können wir leider keinen Gebrauch machen. Gleich die erste Zeile beginnt mit den Worten: „Ich befand mich im Käufergewühl der Reichthumsstadt.“ — Wir kennen bloß Menschengewühl, z. B. auf der Bogelwiese u. s. w., und dies kann reizend sein, aber ein Käufergewühl, noch dazu in der Reichthumsstadt, das muß fürchterlich sein.

Peter D. B. Wir theilen ganz Ihre Ansicht. Es ist offenbar eine Barbarei, an einem Abende mehrere große Symphonien und Ouverturen aufzuführen, wie es unlängst geschah. Jede Symphonie eines denkenden Meisters gleicht einer planvoll angelegten, in organischer Entwicklung begriffenen dramatischen Arbeit; der gefesselte Zuhörer wird sich dem poetischen Fortschritte der Gedanken folgjam ergeben, er wird die ungeheuren Anstrengungen des Tondichters zur Production, durch die Anerkennung der Verpflichtungen zu einer aufsteigenden Reproduktion erwidern. Solch einen Seelenprozeß den Zuhörern an einem Abend drei bis viermal zuzumuthen, ist eine Mißhandlung des künstlerischen Sinnes. Die Natur mag allerdings keinen leeren Raum dulden; die Kunst aber bedarf der schweigenden Zwischenfälle. Die Redaction.

An keiner Stelle pflügt sich unser gutes Dresden mehr auszudehnen, als auf den an die Antonstadt sich anlehenden Feldern und Fluren. Nicht genug, daß an den Ufern der Briegnitz von der Staatswaldung an rechts und links ganze Straßen emporkwachsen, so entstehen auch solche Häusermassen an der Königsbrücker Straße, sowohl rechts als links des Eisenbahndammes.

Diese werden nicht allein durch das Betriebspersonal der beiden hier ausmündenden Eisenbahnen, als auch durch viele Bewohner des inneren Stadttheils bewohnt, welche die Gelegenheit, reine Waldluft und den stärkenden Kiefer- und Fichtengeruch einzuathmen, benutzen. Dies ist aber vorzüglich nur auf der linken Seite der äußeren Königsbrücker Straße leicht zu ermöglichen, indem man da bloß die wenigen Schritte über die Chaussee zu gehen braucht, um in den Wald eintreten zu können. Eben so sind die auf dieser Seite der Königsbrücker Straße befindlichen Wohnungen theils durch den sich lang hinziehenden Eisenbahndamm, theils durch den Wald vor Winden geschützt, und dennoch wird ihnen die Sonne durch den Damm nicht entzogen.

Was nun die Entfernung der benannten Wohnungen anlangt, so ist diese nicht weiter, eher näher, als die Briegnitzgasse zc., indem man vom Rundtheil des artesischen Brunnens an die Höhe, mit thätigen Bäumen bepflanzte Königsbrücker Straße nur gerade aus zu gehen hat, während man andererseits, um an die Briegnitz zu gelangen, mehrere Straßen im Winkel zu beschreiben hat und dann noch lange nicht die Waldluft genießen kann.

Wenn nun gegenwärtig schon eine Droschkestation, am Bischofswege ist, so kann es nicht fehlen, daß die Omnibuscompagnie auch diese Straße in ihren Fahrplan aufnehmen wird, da auf dieser Route ebenfalls viele Straßen ausmünden. Sollte dies auch im Anfang bloß täglich viermal geschehen, so würde doch dann dieser Theil der Antonstadt durch die große Zahl der Anwohner ebenso rentiren, als dies jetzt auf der einzigen, durch fünf Wagen befahrenen geschieht.

Eben so ist für die täglichen Bedürfnisse durch Bäcker, Fleischer und Kaufleute auf dem obigen Plage hinlänglich gesorgt.

Im Laufe der vorigen Woche sind im Circus Carré wiederum verschiedene neue Persönlichkeiten, neue Schulpferde und neue Productionen vorgeführt worden. So die große Production auf zwei gespannten Seilen, ausgeführt von den Schwestern Katharine und Josephine Dacy, welche beide mit außerster Grazie und Präcision auf ihrer schwankenden Bahn tanzen und wohlgefällige Attitüden ausführen. Auch die beiden Lustigmacher, die Clowns Bedride und Gondard, zeigen ihre athletischen und gymnastischen Künste in immer neuen Variationen, worunter besonders die Production auf den zwei zusammengesetzten Leitern sehr bemerkenswerth ist. Hr. Heubeger mit seinen beiden kleinen Cleven Emanuel und Karl führt die schwierigsten Sachen aus der höhern Gymnastik aus. Noch erstaunlicher sind die Jongleurübungen des Mr. Jones auf einer rollenden Kugel, welche auch sein Cleve Curtis zu einem Theile seiner Productionen gewählt hat. Viel Liebhaber finden die Verwandlungsscenen zu Pferde, ausgeführt durch Miß Cariot, welche sich ihrer schwierigen Aufgabe stets mit Sicherheit und Geschmeidigkeit entledigt. Außer den bereits rühmlich hervorgehobenen Brüdern Oscar und Adolph Carré sind noch verschiedene jugendliche Künstler aufgetreten, welche sämmtlich mit höchst anerkennenswerthem Eifer sich betreiben; durch Geschick und Schicklichkeit auch einen Theil des im Circus erlöbenden Beifalles für sich zu gewinnen. Mit großem Interesse verfolgten nicht bloß Pferdekennner und Reitkundige, sondern auch Laien in dieser Sache die beiden vom Stallmeister Hrn. Fenerstein vorgeführten, in Freiheit dressirten Montenegripferde Domine und Caprice, die durch Zierlichkeit ihrer Bewegungen und pünktlichem Gehorsam ihrem Erzieher alle Ehre machen. Von den Schlusspielen machten besonders die plastischen Tableau großen Effect und wurde eine mehrmalige Wiederholung derselben den Wünschen des Publikums gewiß entsprechen. Ein Gleiches muß von dem Ballet de Fleurs oder der Pariser Blumenquadrille gesagt werden. Noch immer steht der Wunsch offen, daß mitunter statt der, allerdings auch einen großen Theil der Zuschauer amüsirenden komischen Pantomimen, größere ernste Darstellungen, Steigle Chäso, Hüdenrennen, Jagdscenen u. dgl. vorgeführt werden. Die Eleganz der Garderobe und die reiche Ausstattung der einzelnen Nummern des Programms verdienen ganz besonders ein anerkennendes Compliment. Wo schon auf das äußerliche so sorgsam Bedacht genommen wird, kann man mit Sicherheit nur Ähnliches vom eigentlichen Kerne der Sache erwarten und man wird seine Erwartung beim Besuche des Circus nicht getäuscht finden.

## Ambalema-Cigarren,

alt und schön brennend, verkaufen bei den sehr hohen Tabakpreisen noch 100 Stück für 1 Thlr., 1 Stück 3 Pf.

Gustav Luder u. Co.  
am Neumarkt.

## Kurfürstliche 40-Thaler-Prämien Scheine

Ziehung am 1. December d. J.

mit Gewinnen von Thlr. 20,000, 8000, 4000, 2000 zc. bis 60 Thlr. berath empfehle ich zum billigsten Course und Kauf solche nach der Ziehung bestmöglichst wieder zu verkaufen.

Simon Meyer, Comptoir:

am Neumarkt.

# Ausverkauf

zurückgesetzter feiner Stickereien, worunter ich ächte Union-Lücher, Röcke, Kragen, Kragen mit Manchetten, Bellerinen, Kleider etc. als außerordentlich preiswürdig empfehle.

**F. A. Simon.** Altmarkt, Rathhausseite.

## Ausverkauf

ausrangirter billiger Modewaaren.

- Seidene Kleiderstoffe, Elle 12 $\frac{1}{2}$  bis 18 Ngr.
- Volants u. Doppelrock-Roben in Jaconas 2 Thlr. und in Barège 3 u. 4 Thlr.
- Taffet, Elle 24 Ngr. Foulard-Roben, à 5 Thlr.
- Eine Auswahl Popeline, anstatt 15 Ngr., Elle 10 Ngr.
- Poil de chèvre Napolitains, Elle 2 $\frac{1}{2}$  und 3 Ngr.
- Ripps  $\frac{1}{2}$ , Elle 4 Ngr. —  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{3}{4}$  Ripps, Elle 10 bis 15 Ngr.
- Eine Anzahl Roben von Mixed-Lüster, Salamanca und gedruckten Paramattas, 2 $\frac{1}{2}$  bis 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.
- Eine Partie acht-französische Jacconets. kleine hübsche Muster, Elle 5 Ngr.
- Große seidne Taschentücher — der älteren Muster wegen zu 20 Ngr., 25 Ngr. und 1 Thlr.
- Schwarz Mäntel, Elle 7 Ngr. (bei 10 Ellen 6 $\frac{1}{2}$  Ngr.)
- Ein kleiner Posten  $\frac{1}{2}$  Rattan, Elle 2 Ngr., sowie Rester aller Art billigst.
- Unschlagetücher zu 15 und 22 $\frac{1}{2}$  Ngr.

**Adolph Renner,**  
Altmarkt, Ecke der Badergasse.

## Dampf-Schmirgel-Mühlen-Fabrikate,

t. Sächs. und t. k. Destr. patentirt, empfiehlt billigst und als preiswürdig den Herren Maschinen, Fabrikbesitzern, Mechanikern, Metall-druckern, Drechselern, Tischlern etc., als:  
Schmirgel in Körnern aus ächtem spanischen Raros, Prima- u. 2. Qualität; deutschen Schmirgel, jede der Sorten in 10 Nummern;  
Schmirgelmehlen u. Sandmehlen in 8 Nummern, sich auszeichnend durch Festigkeit ohne zu brechen;  
Schmirgelpapier u. Sandpapier;  
Dresdner Wuz- und Polierpulver, geeignetes für alles Metall, weißes zum Holzschleifen vorzuziehen dem Bismut und billiger als Wuzstein.  
**C. F. Habermann, am See Nr. 13, I. Etage.**

## Apollo-Salon (Feldschlösschen).

### Concert

vom Musikchor der Leib-Brigade,

unter Leitung des Herrn Musikdirector Kunze.  
Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. Es ladet ergebenst ein **H. Frank.**

**Das Herren-Garderobe-Magazin von F. Barnette,**  
Webergasse Nr. 20.

empfiehlt ein großes Lager fertiger Herbst- und Winter-Anzüge in allen Facons u. Stoffen zu möglichst billigen Preisen. Bestellungen werden schnell u. prompt ausgeführt.

**Süchse, Wader und Stiefe**  
frisch geschossen und im Fleisch, sowie auch gestreifte Helle werden im Laufe dieses Winters zu den höchsten Preisen gekauft in der Naturalienhandlung von **Friedr. Schulz,** Schloßstraße 19, 2. Etage.

**Hutfacons und Calotès**  
in neuester Pariser Form empfing und empfiehlt als sehr billig **G. A. Beyer,** Schloßstraße Nr. 33, 1ste Etage.

**Seit 5 Uhr an**  
in der Goshalle Landhausstraße Nr. 13.

## Champagner,

feinst echt **Clicquot** in blanc & rosé, à Glasche 1 Thlr. 25 Ngr. empfehlen **Gustav Lüder & Co.** am Neumarkt.

## Ruster Ausbruch, Alicante, span. Rothwein

empfehlen in bekannten delicatesen Sorten **Gustav Lüder u. Co.** am Neumarkt.

Zwei Stuben nebst zwei Kammern, möblirt, mit reizender Aussicht, sind im Ganzen oder getheilt zu vermieten und sofort zu beziehen. Auf Wunsch mit Kost. **Ostra-Allee Nr. 17, 2. Etage rechts.**

# Colosseum. Heute den 25. Novbr. Concert

vom Musikchor der Leib-Brigade  
unter Leitung des Herrn Musikdirector Kunze.

## Programm.

Zurnier-Marsch aus Agnes von Krebs.	Duverture zu Figaros Hochzeit v. Mozart.
Duvert. zu Joseph u. seine Brüder v. Mehul.	500,000 Teufel, Polonoise infernale v. Gra-
Introduc. a. Lucrezia Borgia v. Donizetti.	ben-Hoffmann.
Finale aus Maritana von Wallace	Adelaide von Beethoven.
Duvert. 3. Nachtlager v. Granada v. Kreutzer.	Scheidegruß, Polka von Kunze.
Die Hydropathen, Walzer von Gungl.	Duverture zum Krondiamanten von Ruber.
Ballet a. Gisella (Viola-Solo) von Adam.	Lied für 2 Trompeten von Mendelssohn.
Drei Quartetten für Waldhörner: Das treue	Bruder Lustig, Galopp von Heinsdorff.
deutsche Herz von Otto. — Quartett von	Großes Potpourri: Der musikalische Steck-
Hänsel. — Das Bild der Rose v. Reichardt.	brief, von Zulehner.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Programm gratis.  
Es ladet ergebenst ein **Gubrmüller.**

## Lincsesches Bad.

### CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Duverture zu den Hugenotten v. Meyerbeer.	Duvert. 3. Uzar u. Zimmermann v. Korring.
Finale aus Tannhäuser von Wagner.	Finale aus Don Juan von Mozart.
Pas de Trois aus Tell von Rossini.	Terzett a. d. Wasserträger von Cherubini.
Bavaria-Marsch von Hamm.	Fantaisie hongroise für Violoncello, von
Duverture: la chasse du jeune Henry,	Grümmacher, vortr. v. Hrn. Bellmann.
von Mehul.	Album musical, Potpourri v. Hünerfürst.
Chor a. d. Ruinen v. Athen v. Beethoven.	Chor aus Contradin von Hiller.
Nachruf an Weber, Fantaisie von Bach.	Immortellen-Walzer von Gungl.
Romanze aus Rymond von Thomas.	Friedensmarsch aus Rienzi von Wagner.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **A. Henne.**

## Apollo-Salon.

Heute Sonntag, den 24. November

### CONCERT v. Musikchor des Hrn. Musikdir. Kirsten

unter Leitung des Hrn. Musikdir. Köhler.

#### Programm:

Duverture zu la Gazza ladra von Rossini.	Kukul-Polka-Mazurka von Köhler.
Introduction aus der Heimkehr von Nicolai	Freifugeln, Quadrille von Bof
Labyrinth-Walzer von Lanner.	Duverture zu Ilka von Doppler.
Der schönste Engel, Lied von G. Hoffmann.	Entre-Act aus Lohengrin von Wagner.
Duverture über d. Dessauer Marsch v. Schneider.	Ein Sträußchen, Walzer von Gungl.
Quartett aus Martha von Flotow.	Orpheus-Galopp von Mendel.
Die Gemüthlichen, Walzer von Masack.	Ein Leipziger Osterfest-Sonntag, Potpourri
Hochzeitsmarsch aus d. Sommernachtstraum	von Menzel.
von Mendelssohn.	Finale aus Oberon von Weber.
Duverture zu Preciosa von Weber.	Ladies-Polka von Keler Bela.
Finale aus Ernani von Verdi.	Festmarsch von Kirsten.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Ende 9 Uhr. **A. Frank.**

## Ausverkauf von zurückgesetzten billigen

**Negligé-Hauben**, mit und ohne Band,  
**Bairden** und **Fichus** in schwarz und weiß, (vorjährige Façons),  
**Haubendeckel** à 3 bis 5 Ngr. **Fanchonets** und **Barben**,  
**Modesties** à 3 Ngr. **Feine Kinder-Kragen**,

sowie

elegante neue Tarlatan-Ball-Roben, à 2 bis 2½ Thlr.

**August Renner,**  
Altmarkt No. 6. Ecke der Schössergasse.

In jeder Qualität **Nützen und Hüte** empfiehlt billigst **G. Berge, Sporerg. Nr. 12.**

## Königl. Hoftheater.

Sonntag, den 25. November.

### Wilhelm Tell.

Große Oper in 4 Acten von J. Rossini.  
(Neu einstudirt)  
Unter Mitwirkung der Herren Frey, Schloß,  
Mitterwürger, Dahnemann, Giesberger, Schnorr  
v. Carolsfeld, Beyer, Rudolph, der Damen  
Jauner Kroll, Krebs-Michalek, Weber.  
Anfang 8 Uhr. Ende halb 10 Uhr.  
Montag, den 26. November: Die Karthäuser.  
Schauspiel in 5 Acten von Laube.

## Zweites Theater. Im Altstadt.

Sonntag den 25. November:  
Achttes Auftreten der Sennora Isabel Cubas  
und des Sennor Juan Jimenes vom K. Hof-  
theater in Madrid.  
Zum ersten Male: Lustschloß r. Lustspiel in 4  
Acten. Rich der Idee von Wolffs „Kam-  
merdiener“ von A. F. Weidner.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Täglich frische Zusendungen von  
**frischen Kieler Sprotten,**  
**do. Frankfurter u. Wiener**  
**Brühwürstchen,**  
**do. Seedorf**  
empfing **N. S. Panse,**  
Rosmaringasse Nr. 3.

Besten  
**Hamburger Caviar**  
empfiehlt **R. H. Panse,**  
Rosmaringasse 3.

Feinstes  
**Kaiser-Auszug-Mehl,**  
zum Stollenbacken, empfiehlt  
**Ernst Ludwig Zeller,**  
Landhausstraße 1. vis-à-vis der Salom.-Ap.

**August Frenzel, Friseur,**  
an Frauengasse Nr. 10. Einmaliges  
Haarschneiden oder Frisuren 2½ Ngr.

**Darlehne** auf Leibhaus schein, Sparkassenbücher u.  
auf Gold u Silber: Landhausstr. 20, 3 Tr.

**Tri ch geräucherte Peringe,**  
gute marinirte Peringe mit  
Früchten  
empfiehlt zu billigen Preisen.  
**Julius Buck,**  
Wilsdruffer Straße Nr. 18.

**Gelder** werden auf Pfänder,  
als: Gold, Silber,  
Wäsche, gute Kleidungsstücke unter  
**Berschwiegenheit** prompt be-  
sorgt Pl. Frohngasse 1, 3. Stage.

**Pfälzer-Cigarren**  
in reinem 1856r. Tabak verkauft noch  
à Kiste von 250 Stück für 1 Thlr., 100  
Stück 12 Ngr.  
**Gustav Lüder & Co.**  
am Neumarkt.

Staatspapiere  
v. 1830  
Kleinere  
v. 1855  
v. 1847  
u. 58  
v. 1852  
40/10  
S. S. G.  
ten 40/10  
K. Landr.  
3 1/2 1/10  
Dergl. Klein.  
K. P. Staats  
K. K. Def. 9  
anleihe 5  
Dr. G. B.  
Edb. Litt. N.  
Leipzig, Grett-  
Ab. D. A. (E  
Dgl. Priorit.

im  
N  
P  
bef  
Anfang  
Die  
em König  
man ein ho  
Nesta  
Tyrole  
A  
von de  
Krä  
Eine  
gegen Honor  
gelebrt. G

Dresdner Börse, am 24. November.

B. C.		B. C.	
Staatspapiere u. Aktien.		Sorten u. Banknoten.	
v. 1830 30/0	91 1/2	Kronen pr. Stück	9.4
kleinere 30/0	91 3/4	Pr. Ard'or à 5 Thlr.	
v. 1855 30/0	88 1/2	Agio pr. St.	13 3/8
v. 1847, 52, 55		And. aust. Ed'or à 5	
u. 58 40/0	101 1/4	Thl. Agio pr. St.	9
v. 1852, 55 u. 58		R. russ. halbe Imper.	
40/0	101 3/8	à 5 Th. pr. St.	5.13 1/4
S. S. Eisenb.-Act.		Ducat à 3 Thlr. Agio	
40/0	101 3/4	pr. St.	4 1/8
R. R. Kondrentenbr.		Destr. Vntn. 70 1/2	73 b. u. G.
3 1/2 0/0	93 1/2	Amstrd. pr. 250 fl.	142 1/4
Dergl. kleinere	94	St. fl.	2 M. —
R. P. Staatsant.	101 5/8	Berlin pr. 100	100
50/0	105 1/2	Thl. Pr. St.	2 M. —
R. R. Dest. National-		Brem. pr. 100	100
anleihe 50/0	56 1/4	Edr. à 5 Thl.	2 M. —
Dr. C. P. A.	226 1/2	Kiffet a. M. pr.	56 7/8
Ed. Litt. A.	27	100 fl. i. G. B.	2 M. —
Leipz. Credit-Act.	63 1/2	Hamb. pr. 300	150 3/8 b. u. G.
Alb. D. A. (Stamm)	45 1/2	Mt. Deo.	2 M. —
b. u. B.	45	London pr. 1	7 3/4
Dgl. Priorit. (1. Serie)	102 b. u. G.	Pfd. Sterl.	2 M. —
		3 M.	6.18 1/4

Carl Friedrich Prater, Seestraße 18.

Leipzig, den 24. November.

Bf. Gld.		Bf. Gld.	
Staatsp. v. 55	88	Braunschweig	—
30/0	88	Leipziger	39 1/2
von 1847 40/0	101	Weimarsche	74
von 1852 40/0	101	Wiener n. W.	72 3/4
Schlef. Eisnbact.		Wechsel:	
40/0	102	Amsterdam	142
Landrentenbr.		Augsburg	56 15/16
3	93 1/2	Bremen	9 1/8
Eisenb.-Actien:		Frankf. a. M.	57
Libertätsbahn	—	Hamburg	50 1/2
Leipziger-Drsb.	226 3/4	London	18 1/4
Söbau-Zittau	26 1/2	Paris	79 1/2
Magdeb.-Leipz.	195	Wien, n. W.	72 3/4
Thüringische	3 1/4	Louisd'or	9
Bank-Actien: Allg.		Aust. Cassenb.	99
Dtsch. Credit	63		

Berlin, den 24. November.

Bf. Gld.		Bf. Gld.	
St.-Schuld-		Berl.-Stett.	103 3/4
Scheine	86 1/2	Bergbacher	132 1/2
Neue Anleihe 101 1/2	—	Breslau-Freib.	—
Nationalant.	56 1/2	Schweidn. alt	—
Prämienant.	117	Söln-Mind.	133
R. Bf. Anl.	105 7/8	Cöfel-Derb.	37 1/2
Dest. Metalliq.	48 1/2	Magd. Wittb.	—
Dest. 54r. Loose 66 1/2	—	Mainz Edg.	100 7/8
Dest. Gr. Loose 52 1/4	—	Mecklenburg	—
Dest. n. Ant.	64 7/8	Nordb. Jrd. B.	46 1/2
R. poln. Scha.	—	Ober-Schlesisch	127 3/4
oblig.	83	Dest. Franz.	134
Actien: Braunsch.	—	Rheinische	85 1/4
Bankactien	—	Thüringer	4 1/2
Darmstädter	76 3/4	Disc. Comm.	—
Deffauer	15 1/8	Anth.	—
Gerar	70	Pr. Bank Anth.	—
Gotthard	—	Dest. Banknot.	72 3/8
Thüringer	52 1/2	Wechselcourse:	
Weimarsche	74	Amsterd. R. G.	41 3/4
Deffauer Cred.	85 1/2	Hamb. R. G.	50 1/2
Genfer	23	London 3 M.	18 1/4
Leipziger	63	Paris 2 M.	70
Oesterreich.	61 1/4	Wien 2 M.	71 1/2
Eisenb.-Act: Ber-		Frankf. a. M.	56, 23
lin-Anhalt	113 3/8		

Wien, 24. November.

Staats-Papiere Nationalanlehn 77,50 G.  
Metalliques 50/0 66,50 G. Actien: Bankactien  
755,— Actien d. Creditbank 174,30 — Wechsel-  
course: Augsb. 117,45 B. London 137,25 G.  
K. f. Münzducaten 6,53.

Berliner Productenbörse, den 24.  
Novbr. Weizen loco 73—83 G. — Roggen  
loco 51 1/2 G. Nov.-Dec. 51 1/2 G., Frühjahr 50  
G. 150 gel. — Spiritus loco 20 1/2 G.  
Mais Juni 20 G., Frühj. 19 1/2 G., 40,00 gel.  
— Kübbel loco 11 7/8 G., Nov.-Dec. 11 7/8  
G. Frühjahr 12 1/2 G., still. — Gerste loco  
44—48 G. — Hafer loco 26—29 G., Mai-  
Juni 27 1/4 G., Juni-Juli 27 1/2 G.

Schlafrock-Magazin  
von C. Werm,  
Rampesche Straße Nr. 24 II. Etage.

Blumenstraße 2b.  
ist die erste Etage, bestehend aus 4 Zim-  
mern, 1 Kammer, Küche und Zubehör so-  
fort zu vermieten und zu beziehen.

Webergasse Nr. 13, III. werden ge-  
tragene Kleidungsstücke, Betten, Wäsche und  
andere Sachen zu den besten Preisen an-  
gekauft.

Gothaer Cervelat- und  
Knackwurst

empfang und empfiehlt  
Ernst Ludwig Zeller  
Landhausstraße Nr. 1, gegenüber der  
Salomonis-Apotheke.

Vorlestes Concert vor ihrer Abreise nach  
Paris.

Heute Sonntag

im Saale zum Bergkeller

National-Concert

der Tyroler Sängergesellschaft

Pigger aus Innsbruck,

bestehend aus 2 Damen und 4 Herren in noblem National-Costüm.

Anfang 4 Uhr. Programm (neu) an der Kasse. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Die sehr beliebten Tyroler, welche die hohe Ehre hatten, vor Sr. Majestät  
dem König hier im Schlosse zu singen, werden morgen ihr letztes Concert geben, wozu  
man ein hochverehrtes Publicum auf ihre Leistungen aufmerksam macht.

Restauration zum Sächsi.-Böhm. Bahnhof.

Heute Sonntag

Letztes National-Concert

von der

Tyroler Sängergesellschaft Pigger aus Innsbruck.

Anfang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Ngr.

Morgen Montag

im Saale zum Lincke'schen Bad

Abschieds-Concert

von der Tyroler Sängergesellschaft G. Pigger.

Das Nähere morgen.

Montag den 26. d. Mts.

Kränzchen auf Hamburgs.

Einen Stollen zu behandeln und in der Maschine zu backen,  
wird Montag den 26. November von 3 Uhr an  
gegen Honorar von 10 Neugroschen in der Kochschule, Freiburger Straße Nr. 1 part.,  
gelehrt. Es ladet geehrte Damen ergebenst ein und bitet um zahlreichen Besuch G. Wels.



# Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten heut Sonntag den 25. November  
Von Weissen Abds. 6 Uhr nach allen Stationen bis Dresden,  
von Dresden . . . 9 . . . . . Weissen.

Dresden, den 25. November 1860.

Die Direction.

**Fünfstück's** Culmbacher, Feldschlößchen (Wara) und  
**Restauration** **Waldschlößchen-Lagerbier.**

## Weihnachts-Stollen.

Alle hohen Herrschaften und Liebhaber der so beliebten Dresdner Weihnachtsstollen erlaube ich mir auf meine

### Stollen-Bäckerei

aufmerksam zu machen, in welcher Stollen zu den solidesten Preisen und bis zu den allerfeinsten Sorten jetzt schon vorräthig sind und auf Bestellung nach allen Orten geliefert werden.

Da in Folge des allgemeinen Beifalls, den meine Stollen stets gefunden haben, in der letzten Zeit vor dem Feste die Bestellungen sich ungemein häufen, so wolle der Bedarf recht bald mitgetheilt werden.

Auch empfiehlt **Ehee-Gebäck** und feine **Frucht-Kuchen:**  
**die Butter- und Weiß-Bäckerei**

von **Carl Hebestreit**, Pillniger Straße Nr. 45.

## Circus Carré auf dem Jüdententeiche.

Heute, Sonntag, den 25. November 1860



**große außerordentliche  
Vorstellung  
in der höheren Reitkunst, Gymnastik  
und Pferdedressur.**

**Grosse academische Voltige. — Manöver mit 8 Pferden. — Die schöne Müllerin. Pantomime.**

**Zum Schluß: Les Antipotes in brillantem Feuerwerk.**

Das Nähere die Tageszettel. — Anfang 7 Uhr. — Morgen Vorstellung.

Da das französische Wörtchen à vor Coursen, Waarenpreisen etc. zu heisset und bedeutet, so kann es unmöglich richtig sein, wenn Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende auf Preis-Couranten u. s. w. sehen lassen; z. B.:

à Centner 25 Thlr., sondern es muß heißen: der Ctr. à 25 Thlr.  
à Pfund 8 Ngr., . . . . . das Pfd. à 8 Ngr.  
à Stück 5 Pf., . . . . . das Stck. à 5 Pf.  
u. s. w.

Eben so schreiben Viele:

**Heringe**, anstatt richtiger: **Häringe.**  
**Manguo**, . . . . . **Manco.**  
**Proffison**, . . . . . **Provision.**

**Veritas.**

**Dr. Büttner** pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, L. Sprechst. früh 8 — 9, Nachm. (ausser Sonntags) 2 — 4 Uhr

**Wäbel-Damas** und **Styppdecken** empfiehlt in schöner Waare **W. L. Modes**, Altmarkt, Seifengasse.

**Salon** zum Haarschneiden und Frisiren für 2 1/2 Ngr.

empfehlte unter prompter, aufmerksamer und billiger Bedienung  
**Ferdinand Böcker.**  
Coiffeur für Damen und Herren,  
Sophienstraße Nr. 6, neben Herrn Kaufmann Dreßler.

**Aepfelschäler**, neuerer Konstruktion, à 2 Thlr.  
**C. Grimmer**, Mechanikus, N. Schickg. 2.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, 2 Treppen ist für 32 Thlr. Oftern zu vermieten. Dagegen ist der Hausmannsposten mit zu besorgen, wo noch einige Thaler in Abrechnung kommen.

Nur pünktliche und an Ordnung gewöhnte Leute werden unter P 10 post. post. frei niederguliegende Adressen berücksichtigt.

In der Nähe der Seeworstadt wird eine geräumige Wagenremise von jetzt an zu mieten gesucht. Adressen werden in der Expedition der Dresdner Nachrichten unter G. F. 100 angenommen.

### Damentaschen

sehr billig bei **J. W. Renfeld**.

**Herrschastliche Wäsche** wird fortwährend schön gewaschen und pünktlich besorgt  
**Langegasse Nr. 11**  
parterre.

Eine gut möblirte Stube, sehr freundlich und gesund, auch leicht heizbar, ist sogleich zu vermieten: kleine Plaußgasse Nr. 5, L. Et. rechts.

### Herrn M. Lindenfels

bitte um Ihre Wohnung.  
**G. H., Borngasse.**

Schichten haben, vorzüg und no mitglied wasser hört o Ebnol Dunkel Meissen man h staltet, Gelle Dörfer Gemein erden Thaler Loosch und so neuerdi unte So in Auf schaftat talise Wäsel Gschm ngg y stammt trok se war A bageant Die un bemerck drefstei grüßen, erwidern nächsten da sie antwor und br genblis un umre